Frühe Förderung Pratteln

Gemeinde pratteln

Protokoll des
7. Vernetzungstreffens

Datum:	Mittwoch, 15. April 2015
Zeit:	15.00 – 17.30h
Ort:	Rittersaal im Schloss Pratteln
Anwesend:	Manuela Hofbauer, Fachstelle Frühe Förderung, Leitung und Moderation Helga Berchtold, Fachstelle Kindes- und Jugendschutz BL, Referentin Kathrin Keller-Schuhmacher, Co-Leiterin F-NETZ Nordwestschweiz und Mitglied Fachkommission Kindes- und Jugendschutz, Referentin Markus Deutscher, KES Pratteln, Referent 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemäss Präsenzliste
Entschuldigt:	Andrea Sulzer, Abteilungsleitung BFK und diverse Andere

Traktanden:	15.00-15.15h	Informeller Austausch und leichte Erfrischung
	15.15-16.15h	Allgemeine Informationen aus dem Frühbereich Vorstellung der Fachstelle Kindes- und Jugendschutz BL Input Meldepflicht und Melderecht Kindswohlgefährdung KES
	16.20-16.40h	Pause und Erfrischung
	16.40-17.20h	Erläuterungen zur Orientierungshilfe zur Reflexion von Wahrnehmungen, die auf die Gefährdungen des Kindswohls in der FRÜHEN KINDHEIT hinweisen könnten
		Fragerunde, Diskussion und Vernetzung

15.00-15.15h **Informeller Austausch und leichte Erfrischung**

Manuela Hofbauer begrüsst die vielen Anwesenden, auch neue Interessentinnen und kantonale Vertretungen und dankt ihnen für die Teilnahme am 7. Vernetzungstreffen. Vernetzung funktioniert nur miteinander.

15.15-16.15h **Allgemeine Informationen aus dem Frühbereich**

Die Fachstelle Frühe Förderung sucht ein/e Nachfolger/in für die Rubrik „s'Prattler Baby" auf der Homepage www.früheförderung-pratteln.ch und präsentiert Rück- und Einblicke auf ihre Arbeit der vergangenen Monaten (Details siehe Anhang):

- Fachtagung Nov. 2014
- Weiterbildung FSQ „situierte Sprachförderung"
- Evaluationsworkshop Jan. 2015
- Zwischenstand laufendes Projekt „Alle Dreijährigen besuchen 1 Jahr vor Kindergarteneintritt ein FF Angebot"
- Zwischenstand politisches Vorgehen zur Vorlage „Verstetigung der Fachstelle ab 2016"

Es folgen Hinweise auf den neu eröffneten Container in der Längi als Quartiertreff mit Kinder- und Familienangeboten und die Einladung zur nächsten kostenlosen Weiterbildung am 2.6.15 in Pratteln zum Thema „Elternanlässe planen und durchführen". (siehe Anhang). **Sylvie Anderrüti** (Verein Freizeit und Familie Pratteln) ist die Ansprechperson und gibt weitere Auskünfte darüber.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Angebotsbroschüre demnächst überarbeitet wird und dass die Spielgruppen die aktuell beliebtesten Kinderlieder wieder sammeln sollen, damit die Kindergartenlehrpersonen das eine oder

andere Lied nach den Sommerferien wiederholen können. Entsprechende Mails werden noch versendet.

Anne-Marie Hüper informiert über den Verein Familien- und Begegnungszentrum FBZ, sie dankt für die erfreuliche Rücklaufquote ihrer Umfrage betr. Nutzung des Schlossschulhauses und hofft, dass dort eines Tages ein Familientreffpunkt entstehen wird.

Liliane Spescha (SRK BL) informiert über den Zwischenstand schritt:weise, 19 Familien sind seit Beginn im letzten April immer noch dabei, das Programm läuft gemäss Plan und erfolgreich. Sie hofft, dass im 2016 der dritte Durchgang gestartet werden kann.

Martin Spitteler (Sozialpädagogische Familienbegleitung BL) informiert über die neuen Elternkurse „Starke Eltern-Starke Kinder", welche ab Mai im Familienzentrum Liestal angeboten werden.

Im Auftrag der **Gesundheitsförderung BL** (Irène Renz) fragt Manuela Hofbauer, ob für die 3. Staffel „Aktion Gesundes Körpergewicht" eine spezielle Ausrichtung für Spielgruppen/Kitas erwünscht sei. Informationen betr. Workshop am 5. Mai liegen auf.

Vorstellung der Fachstelle Kindes- und Jugendschutz BL
Helga Berchtold, die Leiterin der Fachstelle erläutert die Einbettung und Aufgaben der Fachstelle; siehe Anhang. Ihre Informationen sind sehr hilfreich für alle Akteure im Frühbereich, wenn Unsicherheiten auftauchen betr. Kindswohlgefährdung. Ein vertraulicher Austausch mit ihr kann helfen, eine schwierige Situation zu entschärfen oder einen Verdacht zu erhärten. Ihre Dienste wie Kurzberatungen, Workshops, Präventionsveranstaltungen etc. stehen allen Fachpersonen zur Verfügung. Viele hilfreiche Dokumente und Leitfaden können unter www.kindesschutz.bl.ch heruntergeladen werden.

Input Meldepflicht und Melderecht bei Kindswohlgefährdungen
Markus Deutscher, Leiter KES Pratteln, informiert über die gesetzlichen und rechtlichen Grundlagen bei Kindswohlgefährdungen und erzählt von seinen mehrjährigen Erfahrungen aus der Praxis; siehe Anhang. Individuelle Beispiele werden erklärt und Fragen beantwortet.
Generell lässt sich zusammenfassen, dass eine Gefährdungsmeldung auch anonym gemacht werden kann, jedoch bevorzugen sie in der Praxis einen offenen Umgang damit. Denn die betroffenen Personen finden früher oder später den Urheber der Anzeige dennoch heraus. Das Vorgehen wird individuell angepasst, bei häuslicher Gewalt oder Vorfällen ausserhalb der Bürozeiten wird die Polizei eingeschaltet.

16.40-17.20 **Orientierungshilfe – ein Arbeitsinstrument**
Nach der Pause erläutert **Kathrin Keller-Schuhmacher** (Co-Leiterin F-NETZ Nordwestschweiz und Mitglied Fachkommission Kindes- und Jugendschutz) den Aufbau und die Handhabung der „Orientierungshilfe zur Reflexion von Wahrnehmungen, die auf die Gefährdungen des Kindswohls in der FRÜHEN KINDHEIT hinweisen könnten"; siehe Anhang. Dieses Papier wird allen Anwesenden verteilt. Sie weist auch auf den bestehenden Leitfaden für Hebammen und Mütterberaterinnen und auf die GAIMH Broschüre „Kindesschutz in der frühen Kindheit 0-3" hin. Weiterführende Fachliteratur wird erwähnt und zum Schluss der Leitfaden „Früherkennung von Gewalt an kleinen Kindern" (Stiftung Kinderschutz CH, MMI) allen Anwesenden überreicht. Weitere Broschüren können bei Manuela Hofbauer bezogen werden, sie bestellt nochmals 10 Stück.
Fragerunde, Diskussion und Vernetzung erfolgen im Anschluss.

Generell stellt Manuela Hofbauer fest, dass verhältnismässig wenige Gefährdungsmeldungen im Frühbereich eingereicht werden, sondern erst ab Schulalter. Wir wissen jedoch, dass die Kindswohlgefährdungen oft nicht erst dann

stattfinden, sondern früher beginnen. Deshalb sollten die Akteure im Frühbereich noch mehr gestärkt, unterstützt und sensibilisiert werden, damit Schlimmes verhindert oder früher erkannt werden kann.

Zum Schluss dankt Manuela Hofbauer allen Beteiligten für den interessanten Nachmittag und im Speziellen den Referierenden für Ihre hilfreichen Beiträge. Dank der unkomplizierten Unterstützung haben sie zur Qualitätssteigerung und Vernetzung im Frühbereich Pratteln beigetragen.

Termine:

*Neuauflage Angebotsbroschüre und Kinderlieder: Email folgt

*Fest der Farben 18.4.15

*conTAKT-kind Weiterbildung 2.6.15

*Spieltag 13.6.15

*Rund um die Geburt-Austausch 18.6.15

*Gemeinde-Einwohnerrat voraussichtlich Ende Juni 15

Flyer und mehr Infos unter: www.früheförderung-pratteln.ch

Für das Protokoll: Manuela Hofbauer

Pratteln, 23. April 2015/mh